Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 7 (1934-1935)

Heft: 12

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt und Form dem kindlichen Fassungsvermögen aufs beste angepaßt. Nur wenige vermögen nicht alle diese hohen Vorzüge voll und ganz auf sich zu vereinigen. *S. F.*

Frohe Singstunden. Siebentes Jahresheft der Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich, verfaßt von Rud. Schoch. Fr. 3.—. Zu beziehen bei Hans Grob, Lehrer, Winterthur, Rychenbergstraße 106.

Das Jahresheft ist aus lebendigster, praktischer Arbeit heraus entstanden und wird all denen besonders willkommen sein, die die ersten Versuche in der sogenannten To-Do-Methode machen. Es enthält keinen fertigen Lehrgang für die einzelnen Klassen und die einzelnen Gebiete des Gesangunterrichtes, bemüht sich aber mit Erfolg, den Weg ausführlich darzustellen, das Vorgehen oft Schritt für Schritt aufzuzeigen. Das ist um so eher möglich, als nur das Pensum der ersten drei Schuljahre behandelt wird. Wir zweifeln nicht daran, daß viele Lehrer für eine bis ins einzelne hineingehende Darstellung eines Lehrganges und für Unterrichtsbeispiele dankbar sind. Wenn sie dann den Stoff einmal beherrschen und frei darüber verfügen, dann dürften die Singstunden wirklich „Frohe Singstunden" werden. *S. F.*

Zeitschriftenschau

Die **Schulpraxis** (XXIV, 11. Febr.) veröffentlicht eine ärztliche Auslassung zur Auslese für den Lehrerberuf (von Dr. W. Morgenthaler-Bern), die sich hauptsächlich mit der Psychotechnik befaßt. M. schlägt insbesondere deren dauernde Mitwirkung bei der Lehrerausbildung vor und macht außerdem Vorschläge für einen Ausbau nach der psychologischen Seite hin. Anschließend daran gibt Dr. Kilchenmann als Redaktor Äußerungen Kerschensteiners und Schohaus' über die Anforderungen für den Lehrerberuf wieder, und macht selbst einige sehr feinsinnige Bemerkungen über die Aufnahmeprüfungen. Ihr Schlußsatz, der uns unsre Beschränkung zeigt, sei hier mitgeteilt: „. . . die zukünftige Entwicklung der Aufgenommenen, ihre Entfaltung zum Lehrer und Erzieher, wird auch fürderhin Geheimnis bleiben, selbst wenn die Psychologie dereinst die geheimsten Regungen der jungen Bewerber um den Lehrerberuf an den Tag bringen sollte."

Das **Bulletin pédagogique de la société des instituteurs bernois** (XXIV, 5/6, janv.) bringt eine Sammelarbeit aus dem Lehrerseminar zu Porrentruy über die Suggestibilität beim Kinde und einen Aufsatz über den Unterricht im alten China aus der Feder eines in China gewesenen Missionars.

Im **Berner Schulblatt** (LXVII, 44, 2. Febr.) findet man mannigfache Anregungen über den Nistkasten im Dienste des Unterrichts, die gerade jetzt sehr beachtet werden sollten. – In Nr. 46 (16. Februar) gibt P. L. Kopp in freier Interpretation einen Vortrag **Etienne Bachs** über die Erziehung zum Frieden wieder, um damit eine Diskussion darüber einzuleiten, was die Schule, speziell die bernische Schule, für die praktische Friedenserziehung tun kann.

Die **Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung** (Jahrg. 39, 10, 20. Febr.) behandelt das Thema Schule und Elternhaus, das ihr ja immer sehr am Herzen lag. Es wird dabei wieder einmal festgestellt, was nicht oft genug wiederholt werden kann, daß es sich dabei nie um ein starres Rechtsverhältnis handeln kann, sondern immer nur um ein besonderes Vertrauensverhältnis, auf das beide Teile hinzuarbeiten haben.

In den Nummern 11 und 12 (Nov. und Dez. 1934) des **Korrespondenzblatts des Schweiz. Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen** findet man Fritz Wartenweilers Vortrag über Thurgauer Schulen und Thurgauer Erzieher, der einen anregenden Beitrag zur Geschichte der Erziehung in der Gegenwart darstellt.

Die **Schweizer Schule** widmet die Nummern 3 (1. Februar) und 4 (15. Februar) dem Thema Ferien und Freizeit. Der Inhalt beider Hefte ist außerordentlich vielseitig, die Beurteilung erfolgt vom katholischen Standpunkte aus. Wir heben folgende Aufsätze hervor: „Die geschlechtliche Erziehung in der Freizeit", von P. J. Schröteler, „Buch und Freizeit", von Bibliothekar Alb. Müller, „Einleitung in eine Psychologie der Schüler-Freizeit", von Robert Speich, ferner Beiträge über Spiel, Musik, Gesang, Ferienlager, Ferienkolonien usw., aus der Praxis heraus.

Das **Luzerner Schulblatt** (Jg. 51, 2, 15. Februar) beginnt mit dem Abdruck eines Aufsatzes von D. Bucher über Irrtümer und Wagnisse im neuzeitlichen Schulgesangsunterricht.

Educateur erörtert auch die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus (LXXI, 5, 2 février; 6, 9 février), das heißt spiegelt eigentlich das Echo wider, das die Diskussion darüber weckt.

Im **Bulletin Pédagogique** (LXIV, 3, 1er février) findet man eine anschauliche Unterrichtsskizze über die Behandlung von Baum und Zweigen nach der Methode Decroly in der Primarschule, abgewandelt auf die besonderen Freiburger Verhältnisse. Der kleine Aufsatz vermag vielleicht das Interesse an der Decroly-Methode neu zu beleben und zu Versuchen in dieser Richtung anzuregen.

Wir jungen Bauern (I, 5, 6. Februar) veröffentlicht einen Aufsatz und Bilder F. Munzingers über Schweizer Trachtengruppen, die in einem Schulmuseum Amerikas zu finden sind — das als Ganzes für den Frieden der Nationen erziehen will.

Im **KIM** (XVI, 2, Februar) schreibt E. Knoepfli über die jungen Pfadfinder und die Parteipolitik, eine heute sehr aktuelle Frage. Er fordert von den Pfadfinderführern, daß sie unbedingt über den Parteien stehen, daß sie sich aber frei und ganz zu Gott bekennen, als zu einer „Macht, die über allen irdischen Parteien steht".

Heimatschutz beginnt seinen XXX. Jahrgang mit einem Mahnruf an die Jugend, die er gern wieder mit Ehrfurcht für die Heimat füllen möchte, der mit Sport allein nicht gedient sei. — Das erste Heft (15. Februar) ist im übrigen den Dorfkirchen gewidmet.

Die **Neue Zürcher Zeitung** veröffentlicht in Nr. 231 (9. Febr.) ein ausführliches Referat Max Zollingers über Hochschulauslese im Dritten Reich, das sich auf die Untersuchungen Hartnackes stützt. Ganz allgemein zieht Z. jede Auslese durch die Schule in gewissem Grade in Zweifel. Er sieht auch nicht in einer mangelhaften Auslese, sondern in dem unseligen Berechtigungswesen die Ursache für die Überfüllung der Hochschulen. – In den Nummern 276 (17. Febr.) und 283 (18. Febr.) findet sich wertvolles Material über die konfessionellen Schulen in Deutschland. Danach sind die Anmeldungen für die konfessionellen Schulen in München, die letztes Jahr noch 84% der schulpflichtigen Kinder ausmachten, auf 65% zurückgegangen. 43% der Erstkläßler sind für die Simultanschule angemeldet worden (gegen 13% vor einem Jahr). Von 79 Konfessionsschulen werden 25 in Simultanschulen umgewandelt.

Gesundes Leben (Febr.) setzt sich sehr für eine neue Diphtherie-Schutzimpfung ein.

Neue Lebensführung betitelt sich eine neue Monatsschrift für geistige, körperliche und materielle Erneuerung (Druck und Verlag Otto Schläfli A.-G., Interlaken). Sie kündigt auch Aufsätze über Schule und Elternhaus an. Das erste Heft ist ein ziemlich vielseitiges Sammelsurium.

Die deutsche Schule (Jahrg. 39, 2, Febr.) widmet ein umfangreiches Heft der neuen Mädchenerziehung, das heißt der „hausfraulich-mütterlichen deutschen Haltung und Leistung".

Die Ärztin (XI, 1, Jan.) enthält einen Aufsatz über sexualethische Erziehungsfragen der Gegenwart und eine Zusammenstellung der neuen Rechtsstellung des unehelichen Kindes.

Deutscher Garten, eine aus mehreren Zeitschriften zusammengelegte neue Halbmonatsschrift, die auch dem gartenliebenden Lehrer bei uns manch wertvolle Anregung vermitteln kann, gibt einen kurzen geschichtlichen Rückblick über den Werdegang der Schulgärten (Nr. 3, 3. Febr.), gipfelnd in der Forderung, daß jedes Kind mit einem Stück Garten innig verbunden aufwachsen muß.

Die **Zeitschrift für psychoanalytische Pädagogik** (VIII, 11/12, Dez. 1934) enthält u. a. Aufsätze über Unbewußtes der Eltern in der Erziehung der Kinder, über psychoanalytische Behandlung asozialer Kinder und Jugendlicher, über Onanie-Abgewöhnung in den Pubertätsjahren, über den Stand der Kinderanalyse in Amerika.

Das **Jugendrotkreuz** läßt im Märzheft neun Märchen aus aller Welt erzählen und ergänzt sie mit schönen farbigen Bildern.

Mit Beginn des 85. Jahres hat **Die Quelle** ihren Namen umwandeln lassen in **Pädagogischer Führer.** Die Hauptschriftleitung hat Landesschulinspektor Dr. Anton Simonic. Das erste Heft ist fast 200 Seiten stark und enthält eine Fülle von Aufsätzen meist unterrichtsmethodischen Charakters.

Die **Katholische Volksschule** (Jahrg. 51, 1/2, Febr.) bringt eine kurze Zusammenstellung der in Österreich bestehenden Jugendorganisationen und ihrer Programme.

Von den **Berichten zur Kultur- und Zeitgeschichte** liegen eine ganze Reihe neuer Nummern vor, die inmitten viel anderen Materials auch manches zur Pädagogik enthalten. Wer die katholische Grundeinstellung nicht scheut, wird aus diesen Berichten immer wieder viel Anregung und viel Wissen schöpfen können. Sie erscheinen im Reinhold-Verlag in Wien IX.

The New Era (XVI, 2, Febr.) veröffentlicht in der Hauptsache Aufsätze zum Unterricht in den klassischen Fächern im modernen Stundenplan. Eine Reihe schöner Bilder von Schüleraufführungen griechischer Tragödien ergänzen den Text.

The Journal of Education (No. 787, 1. Februar) wendet sich scharf gegen eine Zensur der Schulbücher durch fremde Instanzen und verlangt, daß man die Wahl der Schulbücher durchaus den Lehrern und ihren Beratungen mit den Schulleitern überlasse.

Im Januarheft des **Journal of Educational Research** (XXVIII, 5) sind eine ganze Reihe wertvoller Aufsätze enthalten, von denen namentlich der erste über die pädagogische Theorie frappiert durch die außerordentlich weitgehende Berücksichtigung deutscher Literatur. Ein Beitrag befaßt sich mit dem Leseunterricht. Den Abschluß des Heftes bildet eine Zusammenstellung von 483 pädagogischen Doktorthesen aus dem Schuljahr 1934/35.

Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Redaktion: Dr. K. E. Lusser, St. Gallen

Verband Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen.

Der Vorstand und die Große Kommission dieses Verbandes, der die wichtigsten privaten Schul- und Erziehungs-Institutionen der Schweiz umfaßt, hielt am Samstag, den 2. März 1935, in Bern unter dem Vorsitz seines Präsidenten Herrn Prof. Buser, Teufen, eine Sitzung ab, in der wichtige Fragen des privaten Erziehungswesens der Schweiz zur Behandlung kamen. Wir werden in der Lage sein, im nächsten Heft der SER einen näheren Bericht zu veröffentlichen.

Zur Klarstellung. Auf mehrfache Anfrage teilt die Direktion des Instituts Dr. Schmidt, St. Gallen mit, daß das unter dem Namen „Dr. Schmidts Institut, Château de Vennes ob Lausanne" inserierende, neugegründete Knabenpensionat in **keinerlei Beziehungen** mit dem bekannten Knaben-Institut Dr. Schmidt, St. Gallen, steht.

Stellenvermittlung

des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen

Offene Stellen: *Places vacantes:*

Adresse für Auskunft bitte nur: **Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen, H. C. Riis-Favre,** Avenue Florimont 11, **Lausanne.**

1. On cherche **pour famille distinguée à Berlin** étudiant ou **jeune professeur de langue française** ou sachant à fond le français ainsi que bonnes notions d'allemand pour la surveillance des devoirs de deux garçons de 9 et 13 ans. Connaissances de mathématiques et de latin indispensables. Occasion de fréquenter l'Université et de se perfectionner en allemand. Entretien complet et 70 à 80 RM. par mois.

Stellengesuche: *Demandes de place:*

1. **Institutrice-professeur avec plusieurs brevets d'état et diplômes,** suisses et étrangers, connaissant à fond les langues allemande, française, anglaise, espagnole, italienne et Esperanto, piano, orgue, histoire de l'art et de la musique, ayant grande expérience dans écoles et familles en Europe et outre-mer, cherche situation dans l'enseignement pour de suite ou date à convenir.
2. **St. Gallischer Sekundarlehrer, sprachlich-historischer Richtung** mit Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Geschichte, Geographie und Latein für Anfänger sowie Zeichnen, Handarbeiten und Sport sucht geeignete Stelle in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
3. **Institutrice secondaire st-galloise,** connaissant à fond l'allemand, le français, l'anglais, l'histoire, la géographie, le dessin et un peu de sport, ayant enseigné en France et en Angleterre, cherche place convenable dans pensionnat ou home d'enfants de la Suisse romande ou allemande.
4. **Junger, diplomierter Bauingenieur, Welschschweizer,** Französisch, Mathematik, Physik, Chemie, Zeichnen, sowie Turnen, Athletik, Tennis, Ski etc. unterrichtend, sucht zwecks Vervollkommnung in der deutschen Sprache geeignete Stelle als Lehrer in Institut der deutschen Schweiz.
5. **Institutrice diplômée** avec bonne expérience dédagogique, enseignant le français, la musique et les sports cherche place dans pensionnat de la Suisse romande.
6. **Diplom. Klavierlehrerin,** die in großem Institut der Ostschweiz sowie in der Westschweiz tätig war, sucht geeignete Stellung.